

Darmstädter Echo, 20.09.2004

Sport

Stimmungsvoller Weg zum Laufen

Leichtathletik - Teilnehmerrekord beim 16. Bessunger Stadteillauf - Tobias Dehmer feiert Sieg - Nachwuchs in Bewegung

Die Läuferzene bekannte am Samstag Farbe: Gelb war Trumpf im bunten Treiben des Darmstädter Orangeriegartens - passend zum sonnigen Spätsommerwetter. Beim 16. Bessunger Stadteillauf war das leuchtende Trikot zugleich Trophäe und Erkennungsmerkmal. Schon vorab mit den Startunterlagen ausgeteilt schmückte es einen Großteil der Läuferschar. Und die war größer denn je. "Ich denke, dass wir die Tausender-Marke knacken werden", frohlockte schon vorab Michael Blechschmitt, Vorsitzender von Veranstalter TGB Darmstadt. Und tatsächlich bestätigte Organisator Jörg Barbehön später den Rekord: 1026 Meldungen unterstrichen die ungebrochene Zugkraft der Veranstaltung, die im Rahmen der Bessunger Kerb besonderes Flair entwickelt - irgendwo zwischen sportlichem Familien-Ausflug, Picknick im Park und Volksfest. "Das ganze Ambiente macht`s", sagt Blechschmitt stolz.

Selbst die Asse schlägt der abwechslungsreiche Stadtkurs in den Bann. Die große Schleife quert neben der Orangerie, wo Start und Ziel liegen, mit dem Prinz-Emils-Garten noch einen weiteren Park. Strecke, Stimmung, Zuschauer - "das war toll", fasste Tobias Dehmer zusammen. Der Triathlet vom TuS Griesheim, jüngerer Bruder von Olympia-Teilnehmer Sebastian Dehmer, feierte bei seinem ersten Start in Bessungen als Sieger des Hauptlaufes über 9800 m gleich einen Erfolg. Zum Saisonausklang distanzierte er in 32:28 Minuten mit dem zweitplatzierten Triathlon-Kollegen Jörg Pospichil (33:14) vom Startnet-Team DSW Darmstadt so manchen Spezialisten. Gleichwohl strebt der Zwanzigjährige nach ganz anderen Meriten: Bundesliga heißt der Schwerpunkt nächstes Jahr und als "ganz großes Ziel im Hinterkopf" hofft er auf die Olympia-Teilnahme 2008 in Peking "zusammen mit meinem Bruder."

Die Rekordzeit, die Gamachu Roba (ASC Darmstadt/30:47) im Vorjahr auf der vor zwei Jahren neu gestalteten Strecke aufgestellt hatte, konnte Dehmer freilich nicht knacken. Auch Petra Wassiluk (Eintracht Frankfurt/37:00) blieb fast eine Minute hinter ihrer Vorjahresmarke zurück. Die 34-Jährige Darmstädter Langstrecklerin, die ihren Sport nur locker betreibt, war aber bei den Frauen ohne Konkurrenz. Der Nachwuchs hat längst noch nicht Anschluss an solche Leistungsbereiche gefunden.

Zaira Batroff und

Dennis Sommer die Schnellsten

Gleichwohl bewegt sich bei den Schülern viel. Die Schleife durch die Orangerie für die Jüngsten, oder der etwas weitere Ausflug um den Park für die etwas älteren waren Zugnummern, bei der einige ihr Talent andeuteten. Etwa die zwölfjährige Zaira Batroff (TuS Griesheim), die in 6:52 Minuten schnellste Schülerin über 1800 m war und dabei die bis zu drei Jahre ältere Konkurrenz hinter sich ließ. Bei den Schülern lag der hoch aufgeschossene Dennis Sommer (TV Groß-Zimmern/6:08) vorn.

"Der Freizeitbereich ist der Wachstumsfaktor", erklärte Barbehön, während ein Vater im

Laufschritt einem Pulk der Kleinen hinterherspringt und ruft: "Moritz gut, lauf dein Tempo". Mit Blick auf die vollen Felder bemerkte Michael Blechschmitt: "So hat schon mancher den Weg zum Laufen gefunden". Könnte sich daraus auch Zulauf für den Verein ergeben?

Ausgerechnet der große Mehrspartenverein TGB hat keine Leichtathletik-Abteilung. "Wir machen das quasi artfremd", erklärt Barbehön zum Kraftakt, den er trotz Rückgang der Sponsorengelder mit 70 Helfern meisterte.

Wenn Kinder und Jugendliche, die etwa zwei Drittel der Starterfelder füllten, Spaß an sportlicher Bewegung fänden, "ist der Sache schon gedient", streicht Barbehön den Sinn heraus. Dann könnten auch andere Abteilungen profitieren. Ohnehin ist Vielseitigkeit Trumpf. Dieter Bremer, seit Jahren Streckensprecher in Bessungen, hält wenig davon, dass Jugendliche bereits im Ausdauertraining gefordert werden. Selbst in den anspruchsvollen Leistungsbereichen werde, so der Diplomsportlehrer von der TU Darmstadt, diese erst später aus dem Schnelligkeitstraining entwickelt. Für die Kinder zähle ohnehin der Erlebnis-Charakter.

Mit dem Ansturm gab es allerdings auch einige Probleme, wie Barbehön selbstkritisch anmerkt: "Wir sind organisatorisch an unsere Grenzen gekommen". Eine Lösung werde wohl sein, bei ähnlichem Andrang im kommenden Jahr mehr Läufe für die Kinder anzubieten, um das Gedrängel auf den ersten Metern zu entzerren. Denn Stürze im staubigen Kies endeten meist mit Tränen.

Bachmann

Quelle: Darmstädter Echo, 20.09.2004
Ressort: Sport
Dokumentnummer: 3096800

Dauerhafte Adresse des Dokuments: http://www.wiso-net.de/webcgi?START=A60&DOKV_DB=DECH&DOKV_NO=3096800&DOKV_HS=0&PP=1

Alle Rechte vorbehalten: (c) Echo Zeitungen GmbH